



Bist du in Ernst, o Mensch! auf dein Glück bedacht,
So nimm, was dieses Bild dir zeigt, recht wohl in acht.

Betrachte diese Drey,
Die um dein Herze werben,
Und sage frey:

Wer reichst du es zum Opfer hin?
Was wählst du dir vor eine Führerin?

Die Sünde, die dich läßt verderben,
Die dich zum Vieh, zum Sklaven macht,
Und durch ihr tödtlich Gift schon gnug ins Höllen-Reich gebracht?

Die Gleißnerin, die sich mit schöner Schmincke ziert,
Und wahrer Tugend-Schein zu ihrer Masque führt;
Die falsche Münze, Sodoms-Aepfel, Chrystall statt Diamant
Und andren leeren Tand,

Als wahre Schätze preiset;
Die, weil sie sich im Kleid der ächten Tugend weiset,
Und mit derselben Schmuck die eigne Blösse deckt,
So manches Herz berückt, das, was darunter steckt,
Nicht merckt, und also nur dem Schatten-Werck nachgeheth?

Wie? oder soll dein Leit-Stern seyn
Die, die nicht fern vom Himmel stehet,
Die Jehovah mit Seiner Weißheit Schein
Und hellem Licht umstrahlet?

Die zwar in lauter Kampf, im Streit mit Fleisch und Blut
Auf rauh- und engen Wegen steht,
Doch mit Glückseligkeit, mit dauerhaftem Gut
Dem, der auf ihrem Pfade geht,
Die edle Müh bezahlt?

Was wählst du, und wohin lenckt denn dein Herze sich?
Es liegt dein Heil daran. Besinne dich!

Solt' aber sich dein Sinn zur wahren Tugend neigen,
So kan PLACETTE dir die rechte Strasse zeigen.

